© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

gehörigen Pilz zu züchten, falls nicht früher schon eine glückliche Beobachtung die erwünschte Klarheit bringt.

Innsbruck. E. Elsler.

Verzeichnis der bisher in Kitzbühel und Umgebung aufgefundenen Arten der Gattung Closterium Nitzsche.

Unter den Desmidiaceen, der anziehendsten und artenreichsten Gruppe des Süßwasseralgen, ragen die der Gattung Closterium angehörigen Einzeller durch ihre Häufigkeit besonders hervor; im Gebiete von Kitzbühel wie wohl überall ist ihre Zahl größer als die der anderen Desmidiaceen zusammengenommen; in einem Tropfen der aus Torfmooren gewonnenen Aufsammlung befinden sich oft mehr als zweihundert Stück verschiedener Arten. Da die Closterien auch eine verhältnismäßig ansehnliche Größe, sowie eigenartige Formen besitzen und die Gattung aus einer nicht geringen, wenn auch nicht besonders großen Zahl von Arten besteht, lag es nahe, daß wir, nachdem wir seit Frühjahr 1908 einen Teil unserer freien Zeit auf die Sammlung und Bestimmung von Algen verwendet haben, der Gattung Closterium besondere Beachtung widmeten. Obwohl wir nun keineswegs einen vollständigen Überblick über die hier vorkommenden Arten und Formen gewonnen haben, glauben wir doch im Hinblick auf den Umstand, daß die Feststellung der tirolischen Desmidiaceen noch nicht weit vorgeschritten zu sein scheint und zum Beispiele in der Flora von 1903 bloß 17 größtenteils von Schmidle im Ötztale gesammelte Arten von Closterium verzeichnet sind, mit nachstehender Veröffentlichung der bisher im Gebiete von Kitzbühel vorgefundenen Arten hervortreten zu können.

Dieses Gebiet umfaßt im engeren Sinne die Gemeinden Kitzbühel Stadt und Land, im weiteren den politischen Bezirk von Kitzbühel einschließlich der unmittelbar jenseits der Grenze liegenden Pinzgauer Gegend und es zeichnet sich namentlich

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

das in der Gemeinde Kitzbühel Land gelegene Büchlach durch Torfmoore aus, die einen seltenen Reichtum von Desmidiaceen aufweisen; insbesonders gilt dies vom Schwarzsee und vom Giringer Weiher, beziehungsweise deren Ufer. Auch in der in den Gemeinden Reit und St. Johann gelegenen Fortsetzung des Büchlachs kommen ähnliche Torfmoore vor.

In der Reihenfolge der Aufzählung folgen wir, da sichere Anhaltspunkte für eine andere Einteilung fehlen, der Kryptogamenflora von Migula, welche wir überhaupt, nachdem uns andere umfassende Werke nicht zur Verfügung stehen, als Grundlage benützen mußten.

1. Cl. Dianae Ehrenb. In Torfmooren und Gräben vom Frühjahre bis zum Spätherbst nicht selten[1]).
2. Cl. Pseudodianae Roy. Bisher nur im November am Giringer Weiher gesammelt.
3. Cl. parvulum Näg. Giringer Weiher und Schwarzsee.
4. Cl. Venus Kg. Häufig in Torfmooren und Sümpfen das ganze Jahr.
5. Cl. Jenneri Ralfs. Giringer Weiher, Sommer.
6. Cl. Leibleinii Ag. In der Kitzbüheler Ache, Spätherbst (ebenso Torfmoor bei Söll).
7. Cl. moniliferum Ehrenb. In Quellsümpfen im Frühjahre, in der Kitzbüheler Ache im Herbste, in beiden häufig: f. rivularis und bloß 20=30 μ breit, Endvakuolen bloß mit einem oder zwei tanzenden Körnchen.
8. Cl. Ehrenbergii Menegh. Quellsumpfe hie und da, im Winter häufig im Langauer Quellbache und in den Kirchdorfer Brunnbächen.
9. Cl. Lunula Nitzsch. Häufig in Torfmooren und Sümpfen durch das ganze Jahr.
10. Cl. lanceolatum Kg. Moore am Schwarzsee, Sommer.
11. Cl. acerosum Ehrenb. In stehendem Wasser und Gräben, auch in Mooren nicht selten, namentlich Frühjahr u. Herbst.

---

[1]) Wenn als Zeit des Vorkommens das ganze Jahr angegeben ist, wird dadurch selbstverständlich nicht ausgeschlossen, daß die betreffenden Arten, soweit sie nicht in Bächen leben, im strengen Winter nur unter dem Eise zu finden sind. Die übrigen Zeitangaben beziehen sich auf die bisherigen Beobachtungen, bedürfen aber zweifellos vielfach einer Erweiterung.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

12. Cl. Cynthia De Not. Im November am Schwarzsee (und auch im Pabinger Torfmoore bei Saalfelden) gesammelt.
13. Cl. Archerianum Cleve. Schwarzsee und sonstige Büchlachmoore, hauptsächlich im Spätsommer und Herbste.
14. Cl. striolatum Ehrenb. Sehr häufig in Torfmooren, neben Cl. Lunula und angustatum das gemeinste der hier vorkommenden Cl. Das ganze Jahr.
15. Cl. striolatum f. tumida. Lammerbühelalpe. Herbst.
Cl. lineatum Ehrenb. Nicht selten in Torfmooren, Schwarzsee, Giringer Weiher, außerdem auch im Infensee, Frühjahr und Herbst.
16. Cl. Ralfsii Breb. Sumpfgräben am Sonnberge und im Brixentale, Frühjahr bis Herbst. f. hybrida Rabenb. mit 12 bis 17 Pyrenoiden, Giringer Weiher.
17. Cl. intermedium Ralfs. Schwarzsee und andere Torfmoore nicht selten, Frühjahr bis Herbst.
18. Cl. didymotocum Corda. Büchlacher Torfmoore, Sommer, f. glabra. Giringer Weiher.
19. Cl. angustatum Kg. Häufig in den Büchlacher Torfmooren einschließlich Schwarzsee, auch in Gräben, durch das ganze Jahr. f. elongata n. gegen 500—750 μ lang mit 12—16 Pyrenoiden, häufiger als die anderwärts anscheinend gewöhnliche Form, besonders zahlreich im südlichen Ausstiche neben dem Schwarzsee.
20. Cl. Ulna Focke. Schwarzsee-Moore. Herbst.
21. Cl. obtusum Breb. Vereinzelt im Frühjahre in einem kleinen Sumpfe jenseits des Mäuslsteges; häufig im Frühjahr und Sommer im Windauer Torfstiche und im Paß Thurner Torfmoore.
22. Cl. attenuatum Ehrenb. Schwarzee- und sonstige Büchlachmoore. Herbst.
23. Cl. turgidum Ehrenb. Torfmoore auf der Giringer Seite des Röhrerbühels. Herbst.
24. Cl. Pritchardianum Arh. Sumpf neben der Straße nach Waidring. Sommer.
25. Cl. abruptum West. Nicht selten in den Büchlacher Torfmooren, das ganze Jahr. — f. major u. Länge 170 bis 290 μ, Breite 17—22 μ.
26. Cl. gracile Breb. Büchlacher Torfmoore. Häufig das ganze Jahr.
27. Cl. macilentum Breb. Schwarzsee-Moore. September.
28. Cl. subpronum West. Schwarzsee. Frühsommer, am Nordostufer, nicht im Plankton gefunden.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

29. Cl. pseudospirotaenium Lemm. Infen, Schwarzsee. Herbst.
30. Cl. acutum Breb. Langau und Schwarzsee. Frühjahr und Herbst.
31. Cl. Kützingii Breb. Iufensee, Schwarzsee, Trattalpsümpfe. Herbst. — f. hybrida n., ohne sichtbare Streifung 12 bis 16 μ breit, der Chromatophor ist mehr oder weniger verlängert, so daß die Fortsätze, deren Enden niemals geschwollen erscheinen, mitunter kurz sind; je 10—20% sind spiralig gedreht. Quellsümpfe bei Grünberg, in denen Anagallis tenella vorkommt. Im Oktober 1909 das erstemal beobachtet.
32. Cl. rostratum Ehrenb. Brixentaler Sumpfgräben, Büchlacher Torfmore. Frühjahr bis Herbst. — var. brevirostratum West. Torfmoor am Röhrerbühel. Herbst.
33. Cl. setaceum Ehrenb. Schwarzsee. Spätherbst.
34. Cl. areolatum Wood. Im Torfmoore am Röhrerbühel. Oktober 1909 gesammelt.

Nicht genügend festgestellte Arten.

Cl. praegrande Rabenh. Schwarzsee?

Cl. bicurvatum Delp. In den Büchlacher Torfmooren kommen Formen, die von Cl. gracile nur durch bedeutendere 300 μ übersteigende Länge und dadurch bewirkte, größere Ausdehnung der geraden Teile unterschieden sind, häufig vor, da aber die Länge von 150 bis zu 400 μ wechselt, kann es sich hier immer nur um eine Art handeln.

Cl. aciculare West. Vermeintlich einmal am Schwarzsee gefunden, doch nicht aufbewahrt.

Cl. pronum Breb. Im Winter im Abzugsgraben der Rapser Quelle glaublich einmal gesammelt, aber nicht aufbewahrt.

Cl. subulatum Breb. forma major? 13 μ breit, 200 μ lang, im Langauer Bache Juni 1909 gesammelt, aber jedenfalls nicht sicher bestimmt und nicht aufbewahrt.

Dr. Johann und Maria Traunsteiner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 3_54

Autor(en)/Author(s): Traunsteiner Johann, Traunsteiner Maria

Artikel/Article: Verzeichnis der bisher in Kitzbühel und Umgebung aufgefundenen Arten der Gattung Closterium Nitzsche. 349-352